# **Allgemeines Bauwesen**

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Band (Jahr): 23 (1907)

Heft 14

PDF erstellt am: 29.04.2024

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Wie wenig Ursache die Vorarlberger sodann haben, das Können und die Fähigkeiten der schweizerischen Techniker herunterzumachen, belegt Herr Wey schließlich durch die Tatsache, daß die Schweiz ihren Binnenkanal auf eine Länge von zirka 20 km unter schwierigen Berhältnissen ausbauen konnte, während die Vorarlberger Prozent, in der nämlichen Beit nur eine Strecke von 5–6 km fertigbrachten. Es sei die Vorarlberger Vinsenkanalanlage überhaupt viel zu weit an die Verglehne geschoben, wo das Terrain 1,50 bis 2 m über der tiefsten Tallinie liege, eine verfehlte und konne daher ihren Zweck nie vollständig erreichen.

Man täte im Vorarlberg wahrlich sehr wohl daran, die tatsächlichen Berhältnisse etwas ruhiger und vor allem gerechter zu beurteilen und mit unbegründeten Borwürsen an die Adresse der Schweiz und ihrer Bestern hörden etwas sparsamer zu sein. Durch gemeinsame Arbeit ift am Rheine draußen bereits Großes geschaffen worden und mit einträchtigem Zusammenwirken kann noch weiter viel Ersprießliches geleistet und das End-ziel der ganzen Korrektionsarbeit, die Sicherung des Rheintals gegen kunftige Ueberschwemmungen, sicher erreicht werden.

### Allgemeines Bauwesen.

Sanatoriumsban Rheinfelden. Die Rommiffion bes Sanatoriums Rheinfelden hat grundsätlich den Bau eines zweiten Kinderpavillons von vierundzwanzig Betten beschlossen. Speziell die Städte Kolmar und Mülhausen im Elfaß haben durch ihre finanzielle Unterstützung die Anhandnahme dieser erwünschten Vergrößerung ermöglicht.

Sanatorinmsban Arofa. Der Berein zur Befam-pfung der Lungentuberkulofe in Graubunden hat bechlossen, in Arosa einen Bauplatz für ein eigenes Sanatorium zu erwerben und den Bau so bald als möglich

in Angriff zu nehmen.

Schulhausban Dietikon. Die Schulgemeinde Dietikon beschloß den Bau eines neuen großen Schulhauses. Zurzeit hat die Gemeinde ihre Schulabteilungen in mehreren Gebäulichkeiten zum Teil mietweise untergebracht. Das neue Schulhaus soll nun wieder alle Schulabteilungen in einem Bau vereinigen. Derfelbe wird 12 Schulzimmer, 1 Lehrerzimmer, 2 Arbeitsschulzimmer, 2 Bimmer für Handfertigkeitsunterricht, 1 Abwahrtswohnung, 1 Bad- und Ankleideraum, 1 Rüche und Efraum (für Schülersuppe) enthalten. Neben dem Schulhaus sost eine geräumige Turnhalle gebaut werden. Die Kostendevise ist für beide Bauten inkl. Landerwerb auf 300,000 Fr. gesetzt. Gleichzeitig wurde zum Schutze vor Verbauung der Umgebung des neuen Schulhauses ein Stück Land um 6370 Fr. erworben.

Shulhausban Zug. Die Gemeinde bewilligte nahezu einstimmig die Summe von Fr. 320,000 sur den Bau eines Schulhauses bei der protestantischen Kirche.

## Joh. Graber

. . Winterthur Wülflingerstrasse

Best eingerichtete

1624 u

Spezialfabrik eiserner Formen für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen - Verschluss.

Mangel an Ronftruftionsholz beim Ban der Gmindertobelbrücke. Der Kantonsingenieur erstattet über den Stand der Arbeiten an der neuen Smundertobelbrucke per Anfang Juni folgenden Rapport: Auch im Laufe des Monats Mai bildete die Holzlieferung die stete Sorge für ein ungeftörtes Vorwartsarbeiten ber Zimmer-Nur auf wiederholtes Drängen hin war es mög= lich, die Stücke zu bekommen, die man zum Abbinden gerade nötig hatte. Die Transportbahn für die großen Hölzer ist bereits in Betrieb genommen. Die Betonfundamente für die Gerüfte sind bis auf eines erstellt und gut gelungen. Die Fundamente für die Haupt-und Nebenpfeiler sind alle (8) in Angriff genommen und zum Teil ausgehoben, so daß nach Befund des Herrn Prof. Mörsch mit dem Eindringen des Betons begonnen werden fann.

### Literatur.

Bor uns liegt der soeben erschienene Katalog der Firma Robert Aebi & Cie., vorm. Roetschi in Zürich über Bauwerkzeuge, Baumaschinen und Rollbahnmaterial für den Eisenbahn-, Straßen- und Hochbau, überhaupt für alle Kreise der Bau-Industrie.

Der sich in gediegenem Einband präfentierende Katalog ist einzig in seiner Art und zeichnet sich namentlich durch geschmackvolles Arrangement, durch seine Bielseitigkeit und sehr gute scharfe Abbildungen aus, sodaß derselbe in Bau- und Ingenieurkreisen geradezu ein un-entbehrliches und willtommenes Nachschlagebuch bildet.

Wie wir vernehmen, hat die Firma Robert Aebi & Co. nunmehr auch in Bern ein großes Lager in Rollbahnmaterial, Baumaschinen und Bauwertzeugen errichtet, wodurch dieselbe in die Lage versetzt wird, die dortige Gegend wie auch die Weftschweiz vorteilhaft und promptest bedienen zu können.

Es dürfte dies wohl als ein weiterer Beweis der guten Entwicklung dieser Firma entgegengenommen werden, die sich infolge ihrer bekannten erstklaffigen Materialien eines guten Rufes nicht nur im Lande selbst, sondern weit über die Schweizergrenzen erfreut.

